

sichtbar – hörbar – vernetzt

# VDOE: „Zusammen werden wir besser gehört“

Interview mit Monika Bischoff, VDOE-Vorstandsvorsitzende

Seit über 45 Jahren macht sich der VDOE als Berufsverband stark für alle, die Oecotrophologie, Ernährungs-, Haushalts-, Lebensmittelwissenschaften oder ein vergleichbares Studium abgeschlossen haben oder eines dieser Fächer studieren. Unter dem Motto SICHTBAR. GEFRAGT. ANERKANNT. ist der VDOE aktiv für Mitglieder seiner Berufsgruppe aus allen Branchen und Tätigkeitsfeldern. Vorrangiges Ziel ist, Arbeitsgebiete für OecotrophologInnen zu erschließen und ihren qualifikationsgerechten Einsatz zu sichern. Im Interview mit der ERNÄHRUNGS UMSCHAU spricht VDOE-Vorstandsvorsitzende Monika Bischoff über aktuelle Entwicklungen und Ziele des Berufsverbands.

## Frau Bischoff, können Sie einen Einblick in die wichtigsten Zahlen zum VDOE geben? Wie entwickeln sich speziell die Mitgliederzahlen?

Ich freue mich sehr, dass wir eine konstant positive Mitgliederentwicklung haben. Dies ist in der Verbändeszene nicht selbstverständlich. Mit rund 4 000 Mitgliedern sind wir ein schlagkräftiger Verband, der berufspolitische Forderungen lancieren und sich Gehör verschaffen kann. Rund 10 % unserer Mitglieder sind Studierende, was im Hinblick auf die Nachwuchsgewinnung besonders wichtig ist und mich positiv stimmt. Und noch etwas Ermutigendes: Über die Hälfte der Mitglieder sind bereits seit über zehn Jahren Teil unseres Berufsverbandes und halten uns die Treue.

In unserer Bonner Geschäftsstelle und im Hauptstadtbüro agiert ein dynamisches und aktives Team. Wir praktizieren Diversität nicht nur fachlich, sondern auch im Hinblick auf Alter und Karrierestufe: Erfahrene Persönlichkeiten unterstützen und fördern durch ihre Kenntnisse und bieten Orientierung, die jüngere Generation profitiert davon und inspiriert wiederum mit neuen Sichtweisen. „Diversity rules!“ soll die Botschaft sein.

## Was erwarten die Mitglieder von „ihrem Verband“?

Unser Arbeits- und Wirkungsfeld ist breit gefächert und unsere Mitglieder dürfen und können viel erwarten. Unser Berufsverband lebt von Verschiedenheit und Vielfalt und wir nutzen diese zur Erweiterung unserer Perspektiven. Wir hören auf die Wünsche und Bedürfnisse aller Mitglieder. Wir führen zusammen – bündeln die Vielfalt der Anliegen, wägen ab im Interesse aller Mitglieder, entscheiden und agieren.

Seit einigen Jahren steigt die Nachfrage nach OecotrophologInnen auf dem Arbeitsmarkt kontinuierlich. Als Berufsverband Oecotrophologie e. V. beobachten wir das mit Freude und möchten junge Menschen motivieren und unterstützen, den Weg in dieses vielfältige und hochspannende Arbeitsfeld einzuschlagen. In der Vermittlung von Fachkräften aus unserer Berufsgruppe – mit ihren vielen unter-

schiedlichen Facetten – sind wir Ansprechpartner für potenzielle Arbeit- und Auftraggeber. Deshalb machen wir als VDOE Berufspolitik für Studierende und AbsolventInnen der Oecotrophologie, Ernährungs-, Haushalts- und Lebensmittelwissenschaften sowie verwandter Studiengänge. Unter dem Motto „SICHTBAR. GEFRAGT. ANERKANNT.“ engagieren wir uns für unsere Mitglieder. Wir treten ein für eine ausgezeichnete und zukunftsgerichtete Aus- und Fortbildung. Gut ausgebildete, qualifizierte VertreterInnen unserer Berufsgruppe, ob GeneralistInnen oder SpezialistInnen, sind unser Alleinstellungsmerkmal und zugleich Wettbewerbsvorteil.

Wir vertreten stets die Interessen unserer Mitglieder, unterscheiden uns aber deutlich von einer Fachgesellschaft. Dies wird oft verwechselt und kann zu Unzufriedenheit mit der Ausrichtung und den Maßnahmen des Berufsverbands führen.

Der VDOE bildet die Plattform für interdisziplinäre Vernetzung: fachlich, überfachlich, regional, überregional, innerhalb und außerhalb des VDOE. Durch seine derzeit elf Netzwerke bietet der Berufsverband seinen Mitgliedern verschie-

**Wir vertreten stets die Interessen unserer Mitglieder, unterscheiden uns aber deutlich von einer Fachgesellschaft.**

dene Foren in den unterschiedlichen oecotrophologischen Arbeitsfeldern, um sich auszutauschen und sich gegenseitig auf dem Karriereweg zu unterstützen. Hier werden Fachfragen beantwortet, kollegialer Rat eingeholt, Stellenangebote oder freiberufliche Projekte angeboten. Fachnetzwerke

existieren bereits zu den Themen Adipositas, AHV, BGF/BGM, Bildung, Diabetes, Ernährungsberatung, Klinik, PR, QM/QS und Wirtschaft.

Als Reaktion auf die Pandemie haben wir ein neues VDOE-Netzwerk gegründet: das Corona-Netzwerk. Wir möchten hiermit eine übergreifende Plattform für die Diskussion der Themen rund um die Corona-Krise und die Folgen für die Berufstätigkeit unserer Mitglieder schaffen. Über 400 VDOE-Mitglieder haben dieses Angebot angenommen, worüber wir uns sehr freuen. Es bestätigt, wie wichtig Vernetzung in Fachkreisen ist.

Darüber hinaus geben verschiedene VDOE-Arbeitskreise und Gremien entscheidende Impulse für Handlungsoptionen im berufspolitischen Feld der Oecotrophologie. Als jüngstes Beispiel hat der Arbeitskreis Onkologie künftig einen festen Platz in der Zertifizierungskommission der Deutschen Krebsgesellschaft inne. Dadurch bekommt der VDOE ein Mitbestimmungsrecht bei der Zertifizierung aller Krebszentren in Deutschland und kann sich hier für die Bedeutung und den Einsatz qualifizierter Ernährungsteams und ernährungs-therapeutischer Behandlungskonzepte einsetzen. Das ist ein großartiger und wichtiger Schritt zu einer uns lange verwehrten Beteiligung in relevanten Kommissionen.

Wir setzen uns auch maßgeblich für die Nachwuchsförderung ein und vergeben jährlich den vom Lebensmittelverband Deutschland e. V. gestifteten OECOTROPHICA-Preis für herausragende Master- und Doktorarbeiten.

Zudem konzipieren wir jedes Jahr ein neues Weiterbildungsprogramm – exklusiv für unsere Mitglieder. Zurzeit bieten wir aufgrund der Pandemie viele Seminare statt als Präsenz- im Online-Format an. Der Krise konnten wir somit auch etwas Gutes abgewinnen und sind große Schritte in Richtung Digitalisierung gegangen. Auf Basis der VDOE-Weiterbildung, aber auch mit Anerkennung externer Weiterbildungsangebote bietet der VDOE die Möglichkeit, das Zertifikat „Ernährungsberater/in VDOE“ zu erlangen. Es stellt ein Qualitätsmerkmal für die fachkundige Ernährungsberatung und -therapie dar und liefert damit einen klaren Wettbewerbsvorteil. Denn Ernährungsberatung bzw. -therapie wird nur von den Krankenkassen finanziell bezuschusst, wenn die Beratungskraft über ein gültiges Zertifikat verfügt. Über 1 000 VDOE-Mitglieder haben bereits das Zertifikat „Ernährungsberater/in VDOE“ erlangt und durch ihre kontinuierliche Weiterbildung bestätigt.

### **In den letzten Monaten haben Sie Ihren Sitz nach Berlin verlegt. Welche Gründe hatte dies? Und lässt sich mittlerweile eine Bilanz dieser Umstrukturierung ziehen?**

Wir setzen mit der kompletten Verlegung unserer Geschäftsstelle nach Berlin bis Mitte 2021 ein starkes Zeichen: Wir sind ein berufspolitischer Verband und wollen auch Präsenz zeigen inmitten des politischen Geschehens. Kontakte in die Politik und die Verbändelandschaft werden in Berlin geknüpft. Durch die Nähe zur Politik werden wir viel besser wahrgenommen, tatsächlich bewusst auch von EntscheidungsträgerInnen angesprochen und können bei wegweisenden Themen mitsprechen: ganz gleich, ob es um die Beteiligung an Veranstaltungen der Ministerien, der Bundestagsfraktionen oder Ausschüsse, Verhandlungen mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen oder

um die Kooperationen mit Wirtschaftsverbänden geht. Letztere sind auch deshalb so wichtig, weil Unternehmen der Ernährungswirtschaft die meisten Karrierechancen für OecotrophologInnen bieten. Die Resonanz, die wir bekommen, bestätigt unsere Entscheidung. Wir stellen fest, dass wir mit unserer Expertise von vielen neuen GesprächspartnerInnen gefragt werden.

### **Wie sieht die Lobbyarbeit für den Berufsverband konkret aus – können Sie ein Beispiel nennen?**

Unsere Aktivitäten sind gezielt auf die Verbesserung der beruflichen Situation der Oecotropho-

*Die traurige Wahrheit ist, dass sehr viele KollegInnen aufgrund der fehlenden Strukturen im Gesundheitssystem kaum von ihrem Einkommen leben können.*

logInnen und angrenzender Fachgebiete ausgerichtet. Wir positionieren unseren Berufsstand bei EntscheidungsträgerInnen, MeinungsbildnerInnen, potenziellen ArbeitgeberInnen und in der Öffentlichkeit. Dies gelingt, indem wir die Stimmen aller Mitglieder vereinen und gezielt an die Politik herantreten und unsere Themen platzieren.

Ein zentrales Thema ist die Vergütung der erbrachten Dienstleistungen der ErnährungsberaterInnen und ErnährungstherapeutInnen. Die traurige Wahrheit ist, dass sehr viele KollegInnen aufgrund der fehlenden Strukturen im Gesundheitssystem kaum von ihrem Einkommen leben können.

Speziell der Kongress ERNÄHRUNG mit DGEM und BDEM ist ein Aushängeschild und eine hervorragende Plattform der Vernetzung. Wir arbeiten Seite an Seite und auf Augenhöhe mit MedizinerInnen, Industrie und fachübergreifenden Berufen. Der aktive Austausch in Form von gemeinsamen Vorträgen, Teilnahme an offenen Diskussionen sowie der Meeting Point unseres



VDOE Standes (auf diversen Kongressen und Tagungen) tragen zu großartigem Netzwerken bei. Leider musste der Kongress ERNÄHRUNG 2020 in Bremen coronabedingt ausfallen. Aber wir schauen optimistisch in die Zukunft: Vom 23. bis 25. Juni 2022 wird der Kongress ERNÄHRUNG 2022 in Bremen stattfinden.

### **Zu Beginn der Coronakrise haben Sie gemeinsam mit VDD, VFED und QUETHEB die Aktion #geradejetztgemeinsam gestartet. Was hat es damit auf sich?**

Es sind besondere Zeiten, in denen Zusammenhalt wichtig ist. Daher haben sich die Verbände der Ernährungsfachleute unter dem Hashtag #geradejetztgemeinsam zusammengeschlossen, um die Gesamtheit ihrer Mitglieder bestmöglich zu unterstützen. Wir verhandeln zusammen mit EntscheiderInnen aus Politik und Wirtschaft über eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für diejenigen in unserer Berufsgruppe, die durch die Corona-Krise getroffen wurden. Das sind z. B. selbstständige EinzelunternehmerInnen, die Ernährungsberatung oder -therapie anbieten, aber auch der Bereich der Gemeinschaftsgastronomie mit sämtlichen anliegenden Branchen wie Großhandel und Küchentechnik leidet unter der aktuellen Situation.

Als Antwort auf die Veröffentlichung der COVID-19-Versorgungsstrukturen-Schutzverordnung haben wir uns gemeinsam mit den maßgeblichen Verbänden der Ernährungstherapie VDD, VFED und QUETHEB erneut mit einem Brief an den Bundesgesundheitsminister gewandt, da der „Corona-Schutzschirm“ – wie befürchtet – bislang nur über die anerkannten Heilmittelbringer aufgespannt wurde. Wir haben nochmals erläutert, dass ambulante Ernährungstherapie zu ca. 99 % nicht über die Zulassung als Heilmittelbringer erfolgt. Unsere Forderung an die Politik: Corona-Schutzschirm auch für die ambulante Ernährungstherapie!

Eine weitere Aktion von #geradejetztgemeinsam, die unseren Mitgliedern im Sinne der Weiterbildung zugutekommt, ist, dass 30 % der Punkte, die in einem Dreijahreszeitraum für die Nach Zertifizierung zum Zertifikat „Ernährungsberater/in VDOE“ nachzuweisen sind, über Selbststudium anerkannt werden. Wir reagieren damit auf die infolge der Corona-Pandemie abgesagten Kongresse und Weiterbildungsseminare. Gleichzeitig machen wir auf die Möglichkeiten aufmerksam, über die Teilnahme an Online-Seminaren, digitalen Fortbildungsangeboten der Fachzeitschriften und informelles Lernen, Wissen und Kompetenz zu erlangen.

## **Es gibt genügend PatientInnen und Arbeitsplätze für uns alle.**

### **Wie kann es aus Ihrer Sicht funktionieren, dass alle Ernährungsfachkräfte an einem Strang ziehen und gemeinsam für eine Idee eintreten?**

Der Zusammenhalt zwischen den Verbänden war noch nie so intensiv wie momentan. Wir, VDOE, VDD, QUETHEB und VFED werden alle daran arbeiten, dass dieser Zusammenhalt auch nach der Coronakrise anhält. Nur wenn wir unsere Kräfte bündeln und mit einer Stimme sprechen, kann es letztlich gelingen, die politischen Rahmenbedingungen zu schaffen, auf deren Grundlage all unsere KlientInnen und PatientInnen die bestmögliche Ernährungsversorgung erhalten. Hier gibt es jahrzehntealte Missstände, die wir nur gemeinsam überwinden werden.

Selbstverständlich muss jeder Verband auch bereit sein, Kompromisse einzugehen – aber im Endeffekt profitieren wir davon. Es geht schließlich um PatientInnen, Arbeitsplätze und darum, unsere hervorragende Qualifikation zu sichern und das Feld nicht „fachfremden Laien“ zu überlassen. Wir müssen unsere Expertise, unser Fachwissen und unsere vielfältigen Kompetenzen nutzen und zeigen. Zusammen haben wir eine durchaus hörbare Stimme.

Ich persönlich finde es gut und wichtig, dass sich alle Fachgesellschaften und Berufsverbände zusammensetzen, um miteinander für unsere Sache zu kämpfen. Gegenüber Politik und Kassen können wir nur gemeinsam die Chance wahren, unser Anliegen oder zumindest Teile davon durchzusetzen. Zusammen werden wir besser gehört. Bei Themen, die uns alle betreffen, brauchen wir den Schulterschluss von OecotrophologInnen, ErnährungsmedizinerInnen und DiätassistentInnen: So steigen die Chancen, Veränderungen in Gang zu bringen. Es gibt genügend PatientInnen und Arbeitsplätze für uns alle. Wir sind jetzt in der Lage, unsere Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und uns gegenseitig zu stärken. Je mehr ErnährungsmedizinerInnen es z. B. gibt, umso mehr Ernährungsberatung und -therapie wird notwendig werden.

### **Was sind Ihre nächsten Ziele als Berufsverband?**

Unser aktuelles Großprojekt, das uns allen sehr am Herzen liegt, ist der Relaunch unserer VDOE-Website und Mitgliederverwaltung. Damit haben wir in die Zukunft investiert und den Verband modernisiert. Wir haben engagiert an der Umsetzung gearbeitet und sind Ende 2020 mit unserer neuen Website gestartet. Viele neue Features im für Mitglieder exklusiven Intranet machen die Datenpflege und Buchung von Serviceleistungen wie z. B. Weiterbildungen für unsere Mitglieder sehr komfortabel.

Auch das Weiterbildungsprogramm 2021 bringt einige Veränderungen sowie neue attraktive Angebote für unsere Mitglieder. Das Thema Hochschularbeit erfordert zudem unsere Aufmerksamkeit und wenn uns „Corona“ lässt, werden wir auch hier wieder mehr Zeit und Arbeit investieren können.

Im Zuge der Digitalisierung haben wir auch unsere Verbandszeitschrift VDOE POSITION 2/2020 erstmals als E-Paper veröffentlicht, denn die Zukunft des Lesens ist digital! Ich freue mich sehr über diesen Schritt, weitere Veränderungen werden folgen.

Der digitale Wandel zeigt sich auch noch in einem weiteren Bereich: Unsere VDOE-Mitglie-

der Versammlung, die wir ursprünglich im Rahmen des Kongresses ERNÄHRUNG 2020 geplant hatten, haben wir erstmals digital durchgeführt.

## **Im Zuge der Digitalisierung haben wir auch unsere Verbandszeitschrift VDOE POSITION erstmals als E-Paper veröffentlicht!**

Wir halten unsere Mitglieder über all unsere Fortschritte in unserem monatlichen VDOE NEWSLETTER und auch über unsere Social-Media-Kanäle auf dem Laufenden. Der direkte Kontakt zum VDOE-Vorstand ist regelmäßig über den VDOE-Live Talk möglich – mehr dazu auf → [www.vdoe.de](http://www.vdoe.de)

### **Welches sind – unabhängig von der Verbandsarbeit – aus Sicht des VDOE die drängenden Herausforderungen im Ernährungssektor und wie können wir diesen begegnen?**

Momentan beeinflusst die Pandemie massiv unsere Lebens- und Ernährungsgewohnheiten. In der Krisensituation ist das Ernährungsinteresse bei deutschen VerbraucherInnen nur noch größer geworden. Klima, Lebensmittelwertschätzung und Regionalität zählen mehr denn je. Andererseits überfordern die komplexen Zusammenhänge in der Ernährung und all die vielen Ziele viele Menschen und nicht zuletzt stellen veränderte Lebensbedingungen und finanzielle Not große

Herausforderungen dar. Hier ist qualifizierte, professionelle Unterstützung erforderlich.

Wir als Berufsverband vermitteln ExpertInnen und grenzen uns ab zu weniger wissenschaftlich fundierten InformationsgeberInnen. Wir wollen und werden die uns zustehende Rolle behalten und stärken – und zwar in allen Funktionen, in denen wir als OecotrophologInnen tätig sind. Neben der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sind das insbesondere die Bereiche des Qualitätsmanagements, der Ernährungsberatung und -therapie sowie der Forschung und Lehre. Wir setzen unser gebündeltes Fachwissen und unsere vielfältigen Kompetenzen professionell ein und nutzen und zeigen sie – wir sind schließlich WegweiserInnen!

### **Frau Bischoff, vielen Dank für das Gespräch!**

*Das schriftliche Interview führte Dr. Lisa Hahn.*

Monika Bischoff  
Vorstandsvorsitzende Berufsverband  
Oecotrophologie e. V. (VDOE)  
[vdoe@vdoe.de](mailto:vdoe@vdoe.de)